

„Die EU ist wie ein Fußballteam“

Helmholtz-Gymnasiasten lieferten die besten Argumente bei der Schul-Debattiermeisterschaft

saw. Notwendiges Übel, solidarische Selbstverständlichkeit oder Verletzung des Stabilitätspaktes – das meist diskutierte Thema der letzten Wochen sind ohne Zweifel die Finanzhilfen für Griechenland. Die Debatte beschäftigt nicht nur deutsche und europäische Politiker, sondern auch die Schulen aus der Rhein-Neckar-Region, die gestern an der Schul-Debattiermeisterschaft im Großen Rathaussaal in Heidelberg teilnahmen. In dreibis fünfminütigen Plädoyers lieferten sich die Schüler hitzige Wortgefechte darüber, ob EU-Staaten einander in Krisensituationen finanziell unter die Arme greifen sollten.

„Die EU ist wie eine Fußballmannschaft,“ sagt der erste Heidelberger Redner zu Beginn seines Plädoyers. „Die Spieler kommen aus verschiedenen Ländern. Jeder Mann weniger verschlechtert die Torchancen.“

„Aber die Mannschaft wird keinen 45-jährigen Spieler festhalten, der nicht mehr kann“, kontert ein Mannheimer.

Jeder teilnehmenden Schule wurde eine bestimmte Position zugeordnet, die ausgewählte Redner in der Debatte verteidigen mussten. Das Helmholtz-Gymnasium Heidelberg vertrat die Regierung, sprach sich also für Finanzhilfen aus. Das Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium Mannheim argumentierte als Opposition gegen das Hilfspaket, und die Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums Ludwigshafen äußerten sich als fraktionslose Abgeordnete entsprechend ihrer persönli-



Daniel Sommer vom Heidelberger Club (stehend) bereitet Erich, Annina und David vom Helmholtz-Gymnasium vor. Foto: Hentschel

chen Meinung. Zeit zur Vorbereitung hatten die Schüler kaum. Manche hatten die Thematik eher zufällig vorher einmal im Unterricht gestreift, ansonsten musste die kurze Einführung reichen, die sechs Mitglieder des Heidelberger Debattierclubs den Schülern in Kleingruppen vor Beginn gaben. „Jemand vom Debattierclub ist mit uns Pro und Contra durchgegangen und wir haben überlegt, was unsere Gegner kontern werden und wie wir ihre Einwände entkräften können“, erzählt Annina Scheiwein, eine der Heidelberger Rednerinnen.

Die Schul-Debattiermeisterschaft

gibt es seit vier Jahren. Organisiert wird sie von der Landeszentrale für politische Bildung, dem Debattierclub Heidelberg, der Stadt und der Europa-Union. „Ich liebe diese Veranstaltung, weil sie es wirklich schafft, Schüler zu bewegen“, sagt Margret Dotter, Stadträtin und Kreisvorsitzende der Europa-Union. „Sie werden später aus der Tür gehen und bewegt sein von Europa.“

Bei Annina Scheiwein hat das jedenfalls funktioniert:

„Ich habe durch die Debatte erst so richtig Interesse an diesem Thema gefunden. Mir war das vorher alles zu abstrakt, aber durch die Vorbereitung findet man sich da ganz schnell rein.“

Wolfgang Berger von der Landeszentrale für politische Bildung verkündete am Ende einen „leichten Vorsprung der Heidelberger“ und überreichte den Schülern Europa-Puzzles. Leer gingen auch die anderen Gruppen nicht aus. Alle gemeinsam dürfen im Oktober an einem Ausflug nach Strasbourg teilnehmen, um zusammen mit einem Abgeordneten das Europäische Parlament zu besuchen.